Das sogenannte „Zweite Rückgrad" zeigt schon seine dominante Front

60 JAHRE BREGENZER FESTSPIELE:

Von Dipl.-Ing. Günther Konecny

SANIERTES FESTSPIELHAUS ALS „SCHÖNSTES GEBURTSTAGSGESCHENK"

Ihren 60. Geburtstag feiern die Bregenzer Festspiele in diesem Sommer nicht nur mit einem spannenden Jubiläumsprogramm, dessen Highlight am 20. Juli 2006 die Wiederaufnahme von Giuseppe Verdis „Der Troubadour" auf der Seebühne ist. Das „schönste Geburtstagsgeschenk" – so Festspielpräsident Günter Rhomberg – ist jedoch das generalsanierte Festspielhaus: Mit seiner neuen, einladenden Fassade und den neugestalteten Innenräumen wird das „Haus am See" nun den Besucheransprüchen des 21. Jahrhunderts mehr als gerecht und sorgt dafür, dass sich die Bregenzer Festspiele auch weiterhin im globalen Wettbewerb behaupten können. Mit einem Festakt am Abend des 7. Juli 2006 wird das neue Haus bereits zehn Tage vor Festspielbeginn feierlich eröffnet. Tags darauf, am 8. Juli, hat dann die Bevölkerung im Rahmen eines Tags der offenen Tür die Möglichkeit, das sanierte Festspielhaus zu begutachten.

Ein Besuch auf der Baustelle

Nur mehr kurze Zeit bis zur heiß ersehnten Eröffnung des Festspielhauses und Gott sei Dank zeigt sich „Licht am Ende des Tunnels", was bedeutet, dass alles präzise nach Plan verläuft. Im Großen Saal, dem zentralen Veranstaltungsort des Hauses, sind bereits die 1.687 peppig roten Stühle montiert, die nicht nur äußerst bequem, sondern auch optisch ein großer Gewinn sind. Die sorgfältige Auswahl durch eine eigene Kommission hat sich wirklich ausgezahlt. Sie wurden aus der mittelitalienischen Provinz Marken nach Bregenz geliefert. In einer EU-weiten Ausschreibung war der renommierte italienische Stuhl-Hersteller Poltrona Frau als Bestbieter ermittelt worden. Das Unternehmen hat unter anderem das Getty-Museum in Los Angeles und das Europaparlament in Straßbourg mit Sitzen ausgestattet.

Der Große Saal im Festspielhaus Bregenz nähert sich damit seiner Vollendung. Parkettboden und Wandverkleidung aus Akazienholz und die abgehängte Metallgewebedecke sind bereits fertig. Und auch die neue Lüftungsanlage mit Luftauslässen unter jedem Sitz hat schon ihren Probebetrieb hinter sich.

Auch im Rest des Hauses wird mit Hochdruck gearbeitet. In den letzten Wochen stand vor allem der Innenausbau auf dem Programm. Allein die Technik – Heizung, Sanitär, Lüftung, Elektrik, Bühnentechnik, etc. – macht ja anteilsmäßig rund die Hälfte der Baukosten von 40 Millionen Euro aus.

An der Lichtinstallation von Cerith Wyn Evans wird derzeit ebenfalls letzte Hand angelegt. Der 9,5 Meter lange und knapp einen Meter hohe Neonschriftzug wird vom Dach des großen Saales leuchten.

Der neu gestaltete Vorplatz

Auch der Vorplatz des Festspielhauses wird völlig neu gestaltet und bis zur Eröffnung fertiggestellt sein. Er wird dem Festspielhaus zusätzlich ein neues Erscheinungsbild verleihen. Grundlage sind die Pläne des Schweizer Planungsbüros Vogt Landschaftsarchitekten und die Ergebnisse des „Kunst und Bau"-Wettbewerbes. 373 Bäume und eine sieben Meter hohe „Baumfrau" des Künstlers Gottfried Bechtold: Das sind die domi-

Bäume und eine Skulptur von Gottfried Bechtold sind die zentralen Gestaltungselemente des Vorplatzes beim Festspielhaus Bregenz
Visualisierung: Vogt Landschaftsarchitekten AG, DietrichlUntertrifaller Architekten

Foto: Dietmar Stiplovsek

Probesitzen auf den neuen Stühlen im Großen Saal: Wilhelm Muzyczyn, und Stadrat Roland Frühstück. Deutlich zu erkennen die Luftauslässe unter jedem Sitz.

Foto: P2 Pressearbeit

nierenden Gestaltungselemente für den künftigen Platz der Wiener Symphoniker. Eine durchgehende Oberfläche aus gelblich-braunem Mastixbelag macht die Platzfläche für die Besucher sofort erkennbar. Die 373 Bäume hat die Bregenzer Stadtgärtnerei in den vergangenen Wochen in harten Arbeitsschichten bereits gepflanzt. Auch die Fluter für die Beleuchtung sind bereits montiert. In dem kleinen Hain sorgen in die Lichtmasten integrierte Dimmer für interessante Effekte: Je mehr Menschen sich zwischen den Bäumen aufhalten, desto heller wird dort das Licht. Auch die 26.000 Quadratmeter des gelblich-braunen Split-Mastixbelages sind schon aufgebracht. Ein arbeitsintensives Unterfangen, denn zwischen den Bäumen war ein Arbeiten mit großen Maschinen natürlich unmöglich. Es fehlt eigentlich nur noch die sieben Meter hohe Bronzeskulptur „Die Baumfrau" von Gottfried Bechtold. Sie ist bereits fertig gegossen und für die Endbearbeitung mussten Arbeiter sogar in die baumartige Röhre kriechen, um von innen die Schweißnähte anzubringen. Die Skulptur wird erst kurz vor der Eröffnung am 7. Juli zur Aufstellung gelangen, wobei die Teile mit Hilfe eines Telekrans zusammengesetzt werden sollen.
„An diesem für Bregenz besonderen Ort entsteht ein moderner Platz mit ganz besonderer Atmosphäre", freut sich Bürgermeister Markus Linhart. Dem Planungsbüro Vogt Landschaftsarchitekten sei es gelungen, „die funktionalen Anforderungen mit hoher gestalterischer Qualität in Einklang zu bringen". Die Skulptur des Vorarlbergers Gottfried Bechtold setze hier noch einen künstlerischen Akzent, so Linhart. Insgesamt frequentieren den „Festspielbezirk" rund um das Festspielhaus mehr als 2,5 Millionen Menschen pro Jahr: Besucher von Festspielhaus, Casino und Hotel Mercure, Spaziergänger, Radfahrer, etc. Entsprechend hoch sind die Anforderungen. Der Platz ist gleichzeitig „Open-Air-Foyer" für die Festspiele, Zufahrt für das Festspielhaus, Radweg und Ort der Kommunikation.

Die Beschattung durch die Bäume erlaubt auch an heißen Sommertagen ein Verweilen. Auch die Wasserfläche auf dem Platz, in der Bechtolds sieben Meter hohe Skulptur steht, lädt zum Bleiben ein. Als Sitzgelegenheiten sind Stühle vorgesehen, die von den Besuchern frei platziert werden können.

Nicht nur das gesamte Bauteam, sondern auch die Bregenzer Bevölkerung kann stolz sein auf das neue Haus, welches in der Rekordzeit von nur 319 Tagen saniert werden konnte.

Foto: Dietmar Stiplovsek

In harten Arbeitsschichten pflanzte die Stadtgärtnerei Bregenz in den vergangenen Wochen 373 Bäume am Festspielhaus-Vorplatz

Standardfarben: weiß & schwarz
(optional in RAL-Farben erhältlich)

EASE 4.1 Daten erleichtern Ihre Audioplanung

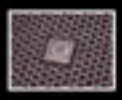
Rigging Points für Flugbeen an fünf Seiten

Linetransformer Optionen für 100V und 70V Systeme

Vielzählige Wand-Deckenoptionen und Omninount-Kompatibilität

HF Schutzkreisläufe reduzieren das Risiko der Treiberüberlastung

Robuste 13 schichtige Birkensperrholzkonstruktion



Legendäre Turbosound Premium Audioqualität

IP54
Schutzklasse

optional auch IP54 wasserresistent

Turbosound
TCS Serie

Die TCS Compact Serie ist die neue Installationsserie von Turbosound und deckt alle Anforderungen, die an eine moderne Installationsserie gestellt werden, ab.

Nützen Sie die Vielzahl an Möglichkeiten wie: ein Zweiwege-System, Subbassgehäuse, Lackierung in den Farben Ihrer Wahl, viele Rigging Optionen, 70V/100V Transformer oder die IP54 Wasserresistenz. Durch die hochqualitative Birkensperrholzkonstruktion und die Möglichkeiten der verschiedenen Treiberoptionen inkl. der legendären CEW (Converging Elliptical Waveguide) Technologie als auch einer großen Auswahl an Wand- und Deckenhalterung ist Ihnen der zufriedene Kunde sicher!

Die TCS Compact Serie lässt Sie in Sicherheit wiegen das richtige Produkt für Ihr Projekt auf Ihrer Seite zu haben.

Exklusiv-Vertrieb für Österreich & Deutschland:

dBLuX Vertriebs GmbH
SOUND & LIGHT DISTRIBUTOR

Wallenmahd 23, Im Areal 23
A-6850 Dornbirn
tel.A: +43 (0)5572 53399 - 0
tel.D: +49 (0)8382 277 62 54
fax: +43 (0)5572 53399 - 99
office@db-lux.com

www.db-lux.com

dB LuX